

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



LAFT Berlin: Corona Update #47 und Sommerpause bis 2. August 2021

Liebe Mitglieder und Freund:innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg:innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Lage scheint besser und die Stimmung steigt. Nach über 16 Monaten mit Schutzmaßnahmen, wechselnden Verordnungen und enorm vielen Sonderanträgen gehen die Künstler:innen und Häuser der Berliner Freien Szene sehr unterschiedlich in den Sommer. Manche Häuser spielen durch, auch um den Künstler:innen endlich wieder Räume bieten zu können, andere wollen die spielfreien Tage nutzen, um die neue Spielzeit gut vorzubereiten, wieder andere suchen einen Kompromiss und verkürzen ihre Spielpause. Manche Künstler:innen starten wieder in die Probenarbeit, andere suchen dringend Hilfe bei der Verwaltung für ihre vielen neuen Sonderprojekte, wieder andere finden immer noch nirgends wieder Arbeit. Manche Berufsgruppen sind überarbeitet, andere wollen endlich wieder arbeiten, und wieder anderes Personal, wie bspw. für Einlass und Ticketing, ist kaum mehr zu finden.

Es wird viel zu besprechen geben in der nächsten Zeit. Und wir sollten auch bald mal wieder über etwas anderes sprechen können als über Sitzordnungen und Lüftungsanlagen – und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Pandemiebewältigung genauer in den Blick nehmen. Aber nun folgt erst einmal noch ein letzter Überblick vor unserer Sommerpause über die aktuellen Corona-Regeln:

Seit dem 3. Juli 2021 gilt in Berlin die derzeit neueste Fassung der Schutzmaßnahmen. Seitdem sind u. a. Veranstaltungen im Freien mit bis zu 2000 zeitgleich Anwesenden erlaubt, eine Testpflicht besteht dabei erst ab 500 Personen. In geschlossenen Räumen sind, abhängig von der Raumgröße, bis zu 500 zeitgleich Anwesende bei Veranstaltungen gestattet, bei Kulturveranstaltungen in geschlossenen Räumen mit maschineller Lüftung sogar bis 1000 Anwesende. Hier findet sich wie immer die aktuelle Verordnung und die Übersicht der Maßnahmen nach Bereichen:

<https://www.berlin.de/corona/massnahmen>.

Zu den detaillierten Schutzmaßnahmen – wie Maskenpflicht, Raumnutzungspläne oder Raumvolumen – finden sich Vorgaben im erneut aktualisierten **Hygiengerahmenkonzept der Senatsverwaltung für Kultur und Europa**, ebenfalls wie immer zu finden hier:

<https://www.berlin.de/sen/kulteu/aktuelles/corona>.

Ab dem 10. Juli 2021 werden wieder etwas neue Regelungen gelten, u. a. mit höheren Personenobergrenzen bei Veranstaltungen innen und außen oder bei der Reduzierung

der Quadratmeter-Richtwerte. Das Hygienerahmenkonzept wird entsprechend zum 10. Juli 2021 aktualisiert werden. Ein Überblick über den entsprechenden Senatsbeschluss findet sich hier: <https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1103648.php>.

Wir hoffen mal, dass das alles erstmal so weiter geht. Eine neue Bund-Länderkonferenz ist dem Vernehmen nach erst für die zweite Augushälfte geplant. Wir werden informieren.

Die Corona-Arbeitsschutzverordnung auf Bundesebene wurde angepasst und gleichzeitig bis zum 10. September 2021 verlängert.

Dabei entfällt u. a. die verbindliche Vorgabe von Homeoffice im Infektionsschutzgesetz sowie die Einhaltung einer Mindestfläche von 10 m² pro Person, dennoch ist die gleichzeitige Nutzung von Räumen durch mehrere Personen „auf das notwendige Minimum zu reduzieren“. Die FAQs zu den Arbeitsschutzregelungen beim BMAS sind hier zu finden:

<https://www.bmas.de/DE/Corona/Fragen-und-Antworten/Fragen-und-Antworten-ASVO/faq-corona-asvo.html>.

Bei einer Erkrankung an COVID-19 kann es sich unter bestimmten Voraussetzungen auch um eine Berufskrankheit (aktuell nur im Gesundheitsbereich) oder aber um einen Arbeitsunfall handeln. Das kann bei Angestellten im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung, aber auch bei Selbstständigen mit freiwilliger Arbeitsunfallversicherung einen großen finanziellen Unterschied ausmachen. Kostenlos und vertraulich berät dazu die „Berliner Beratungsstelle für Berufskrankheiten“ (ja, auch so eine Beratungsstelle gibt es). Mehr unter: <https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaefigung/beratungsstelle-berufskrankheiten/aktuelles/artikel.1024174.php>.

Auch die Berliner Homeoffice-Pflicht ist seit 1. Juli 2021 aufgehoben. Weiterhin gelten Vorgaben zur Maskenpflicht außerhalb des eigenen Platzes, Abstandsregelungen sowie Pflicht zum Testangebot und Testpflicht für Angestellte wie auch für alle Selbstständigen mit körperlichem Kund:innenkontakt. Mehr Informationen dazu sind hier zu finden: <https://www.berlin.de/corona/massnahmen/arbeit>.

Ganz frisch gestartet ist eine Umfrage zum Stand der digitalen Infrastruktur in Berlins Kultursektor, auch – aber nicht nur – in Zeiten der Pandemie. Das Ausfüllen der Umfrage im Projekt kulturBdigital der Berliner Technologiestiftung dauert ca. 25 Minuten und aus den Erkenntnissen sollen Empfehlungen für die Senatsverwaltung für Kultur und Europa abgeleitet sowie künftige Info- und Vernetzungsangebote entwickelt werden. Zur Umfrage hier: <https://kulturbdigital2020.typeform.com/to/jDjcg6c>.

Nur noch bis kommende Woche läuft die **Umfrage des Bundesverbands Freie Darstellende Künste zu Förderprogrammen und Förderberatung bei Neustart Kultur.** Die Umfrage richtet sich vor allem an die Antragsstellenden zu ihren Erfahrungen bei der Beantragung und etwaigem Erhalt der Sonderförderungen des Fonds Darstellende Künste oder der Tanzverbände, der Inthega, der DTHG etc. Unter diesem Link kann sie noch ausgefüllt werden: <https://www.umfrageonline.com/s/a7363b9>.

Bereits am 18. Juli 2021 endet dann die Bewerbungsfrist für die BVG-Hilfsaktion für Berliner Künstler:innen "Licht im Schacht". Partner:in der Kampagne ist u. a. die

Koalition der Freien Szene. Bewerben können sich Künstler:innen und freie Kunstschaffende aller Sparten aus Berlin, die als Soloselbständige professionell tätig und durch die Corona-Pandemie schwer getroffen sind. Achtung: Es können sich auch Akteur:innen aus der Club- und Projektraumscene, Kurator:innen, Übersetzer:innen, Produktionsleiter:innen oder Veranstaltungstechniker:innen bewerben. Geplant ist, die Gelder durch ein faires Losverfahren zu verteilen: <https://bvg-kultur-ticket.de/#faq>.

Und am 30. Juli 2021 ist die Einsendefrist für Motive für die Kunst-Plakat-Aktion der Initiative für ein Berliner Kulturfördergesetz. Alle in Berlin lebende professionellen Künstler:innen sind eingeladen, sich mit eigenen Werken zu bewerben. Es winken eine kleine Aufwandsentschädigung und große kulturpolitische Ehren:

https://www.kulturfoerderungsgesetz.de/fileadmin/user_upload/OpenCall_Kulturfoerderungsgesetz_2.7.2021.pdf.

Der LAFT Berlin hat sich bei der Sommerpause übrigens für eine Zwischenlösung entschieden: Ab morgen gehen wir in eine (deutlich verkürzte) Pause bezüglich aller Angebote und Versände. Wir werden die Zeit nutzen, um eine infektionssichere Bürostruktur aufzubauen, uns nach langer Zeit wieder in vorsichtigen Live-Treffen im Team auszutauschen und die kommenden Monate zu planen. Ab dem 3. August sind wir dann wieder zurück, mit vielen neuen und alten Angeboten und Formaten und sicher auch mit vielen neuen Informationen.

Wer zukünftig gern mitplanen möchte, kann die Sommerpause auch dazu nutzen, sich bei uns zu bewerben. Wir suchen:

- mit Bewerbungsfrist am 14. Juli 2021 eine:n Zahlenzauberer:in im **Projektmanagement für das Performing Arts Festival Berlin** als Kolleg:in für Elmar Conzen und als Nachfolge für Johanna Werheid, die das Festival seit seiner Gründung 2016 begleitet hat. Die aktuelle Förderzusage für das PAF Berlin umfasst die Festivals 2022/23, die angedachten 25 Wochenstunden sind ein Jahresschnitt mit festivaltypisch wechselnder Arbeitsbelastung. Ein Arbeitsbeginn ist schon ab August, auch mit weniger Stunden möglich: https://performingarts-festival.de/sites/default/files/2021-05/NEU_Stellenausschreibung-Projektmanagement%20PAF2022.pdf.
- mit Bewerbungsfrist am 20. Juli 2021 suchen wir eine Unterstützung für Urszula Heuwinkel und Linde Nadiani bei der **Organisation der Veranstaltungen der Lots:innen in die Freie Szene 2021**. Neben einem digitalen Gallery Walk zur Weiterbildung, Vernetzung und Sensibilisierung von Anlaufstellen und Initiativen in Bezug auf die Beratung von transnationalen Künstler:innen und Kulturschaffenden sind sprachspezifische Fachtage mit vielen Kooperationspartner:innen in Berlin, Hamburg, Stuttgart, München und NRW geplant. Gesucht wird vorerst eine freie Mitarbeit bis zum Projektende im November, an einem Folgeprojekt für 2022 wird aktuell gearbeitet: https://pap-berlin.de/sites/default/files/2021-07/2021_PAP_Ausschreibung_Lotsinnen.pdf.
- mit Bewerbungsfrist am 15. August 2021 suchen wir eine weitere Kolleg:in für Marit

Buchmeier und Anika Andressen im **Kommunikationsteam des Performing Arts Programms Berlin**, um alle Angebote und Formate gezielt an die Szene und breite Öffentlichkeit zu kommunizieren, den Social Media Auftritt (neu) zu beleben und die Websites und die Proberaumplattform zu pflegen. Ein Arbeitsbeginn ist möglich ab September 2021 mit durchschnittlich 15 Wochenstunden, ein Ausbau der Stelle wird ab Januar 2022 angestrebt: https://pap-berlin.de/sites/default/files/2021-07/2021_PAP_Ausschreibung_Kommunikationsteam.pdf.

Unser Ziel ist eine verbesserte Repräsentanz der gesellschaftlichen Vielfalt in unseren Strukturen. Wir fordern daher ausdrücklich Vertreter:innen marginalisierter Perspektiven auf, sich zu bewerben. In den Projekten des LAFT Berlin werden bewusst Teilzeit-Stellen (in der Regel um die 50%) geschaffen. Dies soll eine zusätzliche (künstlerische) Tätigkeit in anderen Projekten und Strukturen der Szene ermöglichen.

Wir freuen uns auf Euch –
und auf einen schönen Sommer,
Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Vom 12. Juli an sind der LAFT Berlin und seine Projekte in der Sommerpause. Ab dem 3. August sind wir in alter Frische und mit spannenden Angebote wieder für Euch da.

Seit März 2020 hat der **LAFT Berlin** u. a. regelmäßig Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch (kultur)politische Aufrufe und Positionen befinden: www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html.

Auch die Angebote im **Performing Arts Programm Berlin** pausieren. Fachtage, Einzelberatungen, Informationsveranstaltungen oder Workshops – ob digital, analog oder hybrid – starten wieder ab 2. August: www.pap-berlin.de.

Der Freie Szene Kompass bietet auch in der Sommerpause eine Übersicht mit Hinweisen zu Förderungen, Beratungsstellen oder Rechtlichem. Die Übersicht wird laufend ergänzt: www.pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass.

Ausgewählte Veranstaltungen des **Performing Arts Festival Berlin 2021** können weiterhin on demand nachgeschaut oder nachgehört werden. Die Audio-Spielstätten-Tour zeigt das Netzwerk der vielfältigen Freien-Szene-Orte. Die einzelnen Beiträge können sowohl direkt vor Ort an den Spielstätten, beim Spaziergang zwischen den Orten oder auch online gehört werden: <https://performingarts-festival.de/de/programm/audio-spielstaetten-tour>.

Die Gesprächsformate laden zu überdauernden Fragestellungen der Freien Szene ein: <https://performingarts-festival.de/de/entdecken/mediathek>.

Und die Publikation "Andere Räume" lässt sich sogar am Strand lesen. In diesem Buch – herausgegeben im Verlag Theater der Zeit – werden 33 Berliner Spielstätten porträtiert: <https://performingarts-festival.de/de/entdecken/andere-raeume>.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de